

Erasmus+ Studium an der Háskólinn á Akureyri, Island

Erfahrungsbericht

Anfang Januar bis Ende Juni 2018 habe ich im Zuge eines Auslandssemesters an der Universität von Akureyri in Island studiert. Neben zwei belegten Kursen habe ich hier mein Forschungssemester (Master CuB) an der biotechnologischen Arbeitsgruppe absolviert.

Vorbereitung

Aufmerksam auf die Möglichkeit eines Praktikums/Studiums an der Háskólinn á Akureyri wurde ich über die Homepage des International Office der h_da sowie aus Teilnehmerberichten. Bevor ich mit dem eigentlichen Bewerbungsverfahren begann, habe ich das Labor an der Uni in Akureyri angeschrieben, nach Möglichkeiten eines Forschungsprojektes gefragt und nach der Zusage letztendlich auch schon einen zeitlichen Rahmen meiner Tätigkeit geklärt. Das lief alles sehr problemlos und unbürokratisch via E-Mail ab. Den Kontakt zum Laborleiter Prof. Jóhann Örlygsson erhielt ich über den Auslandsbeauftragten des Fachbereichs, Prof. Pollet, und Prof. Koeppe-Bank.

Anschließend ließ ich mich vom Fachbereich nominieren. Vertretungsweise war das auch per Unterschrift des Dekans Prof. Koeppe-Bank möglich. Ich befolgte ansonsten alle weiteren notwendigen Schritte zur Bewerbung im International Office der h_da sowie zur Bewerbung an der Uni in Island. Es ist hierbei noch anzumerken, dass ich von Beginn an einen etwas verlängerten Aufenthalt, über das spring semester von Januar bis Mitte Mai hinaus, plante. Das ließ sich nach Absprache mit allen Parteien problemlos einrichten.

Die Zusage aus Akureyri kam sehr zügig, ca. eine Woche nach Bewerbungsschluss. Gemeinsam zur Zusage bekam ich ein Angebot für ein Zimmer im Studentenwohnheim. Generell hat die Uni die komplette Wohnungssuche für alle Austauschstudenten übernommen, was natürlich eine enorme Hilfe und Erleichterung war. Bereits zu Beginn war jeder Student gut untergebracht, sei es in verschiedenen Gästehäusern oder im Wohnheim.

Ankunft vor Ort

Nach meiner siebenstündigen Busfahrt durch beeindruckende und einsame Schneelandschaften von Reykjavik nach Akureyri wurde ich freundlicherweise vom International Coordinator Rúnar am Busbahnhof abgeholt und direkt ins Wohnheim gebracht. Die Busfahrt war mit 80€ nur unwesentlich günstiger als der Direktflug, ist aber trotzdem aufgrund der ersten erlangten Eindrücke isländischer Natur empfehlenswert. Ansonsten gab es nach der Ankunft keine weiteren großartigen Formalitäten zu klären. Aufgrund der weggefallenen Roaming-Gebühren konnte ich mein Handy in Island ganz normal nutzen und das bargeldlose Zahlen ist in Island gang und gäbe. Ich konnte meine Visa Kreditkarte problemlos nutzen, sei es im Supermarkt, im Pool oder für eine Kugel Eis.

Studium

Háskólinn á Akureyri ist eine kleine Uni mit ca. 2000 Studierenden. Die beiden Gebäude sind modern und gut ausgestattet, es herrscht eine angenehme Lernatmosphäre und alles läuft recht unkompliziert und unbürokratisch ab. Ich hatte keine Probleme dort anzukommen und mich zurechtzufinden. Alles war gut vorbereitet für uns Austauschstudenten und generell ist jeder Uni-Mitarbeiter sehr hilfsbereit und erteilt gerne Auskunft – in sehr gutem Englisch.

Das Angebot an englischsprachigen Kursen an der UNAK ist jedoch etwas überschaubar und andere Studierende haben daher oftmals auf für sie fachfremde Kurse zurückgegriffen.

Für mich war das kein Problem, da ich den Großteil meiner ECTS mittels Forschungsprojekt erwarb und nur zwei Kurse belegte.

Einer der beiden Kurse war „*Icelandic as a foreign language*“, der jedes Semester für Austauschstudenten angeboten wird. Dieser besteht aus zwei Seminaren pro Woche sowie kürzeren online-Vorlesungen. Die Besonderheit an diesem Kurs ist wohl, dass man sehr schnell ins kalte Wasser geschmissen wurde: Über das Semester hinweg mussten wir in der Stadt an verschiedenen Orten unsere isländischen Sprachkenntnisse zum Einsatz bringen und uns in Landessprache beispielsweise etwas beim Bäcker bestellen. Das Ganze sollte dann per Video dokumentiert werden. Diese Aufgabe war anfangs natürlich unangenehm, konnte aber oftmals zu lustigen Situationen führen. Die restlichen Inhalte des Kurses, insbesondere die Seminare, hätten meiner Meinung nach besser strukturiert und aufgebaut sein können. Trotzdem würde ich diesen Kurs wieder belegen und bin froh, mir einen Kaffee auf Isländisch bestellen und den Eyjafjallajökull (halbwegs) korrekt aussprechen zu können.

Der Kurs „*Mikrobiologie*“ wird für die Biotechnologie Studenten des zweiten Semesters gehalten. Der Leiter meiner Arbeitsgruppe an der Uni hielt diese Vorlesung und hatte mir im Vorhinein angeboten daran teilzunehmen. Mir wurden englische Versionen von Skript und letztlich auch der Klausur bereitgestellt. Der Kurs gab einen sehr guten Einstieg und Überblick auf das Thema und so konnte ich einiges wiederholen, aber auch ein paar neue Dinge lernen. Teil des Kurses war ein Laborpraktikum mit sechs Terminen, das von einem amerikanischen Dozenten, der gleichzeitig auch Betreuer meines Forschungsprojektes war, durchgeführt wurde. Ich empfand es als zeitintensiv aber durchaus interessant.

Alltag und Freizeit

Akureyri liegt im hohen Norden Islands am Ende eines größeren Fjordes, eingerahmt von schönen, schneebedeckten Bergen. Trotz der 18.000 Einwohner hat Akureyri doch alles, was man so als zweitgrößte Stadt eines Landes benötigt. Es gibt verschiedene Bars, einen Club, ein Kino, eine Eishalle und ein Einkaufszentrum. Außerdem finden regelmäßig kleine wie große Live-Konzerte in Bars und Konzert-Schuppen statt. Da das Nachtleben in Island allerdings recht teuer ist, haben wir oftmals im Studentenwohnheim, bzw. den Gästehäusern gefeiert oder haben uns unter der Woche zur Happy Hour in der Innenstadt getroffen.

Öfters, wenn es Wetterbericht und Straßenverhältnisse zuließen, haben wir Erasmus-Studenten uns ein Auto für ein oder mehrere Tage gemietet um die beeindruckende und einzigartige Natur Islands zu erkunden. Aber auch ohne Auto kann man die Landschaft genießen, indem man etwa am Fjord spazieren geht, auf den Hausberg steigt oder Wanderungen rund um Akureyri unternimmt. Sollten Wind und Wetter keines dieser Dinge möglich machen, kann man es sich immer noch im beheizten Freibad gemütlich machen. Besonders im Winter ist es wunderschön bei Schneefall im 38°C warmen Becken zu sitzen während langsam und unbemerkt die Haare gefrieren. Generell hat so gut wie jede Gemeinde in Island einen solchen durch geothermale Energie beheizten „Sundlaug“. Das Treffen und Schwimmen dort hat in Island eine hohe gesellschaftliche Bedeutung und war für mich auch eine der besten alltäglichen Aktivitäten.

Des Weiteren liegt bei Akureyri das größte Skigebiet Islands, das am Wochenende mit kostenpflichtigem Skibus, unter der Woche allerdings nur mittels Auto zu erreichen ist. Generell muss man sich auf eine etwas schlechtere Lage bezüglich öffentlicher Verkehrsmittel einstellen, da die Stadtbusse jeweils nur einmal die Stunde fahren - dafür immerhin kostenlos.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir in der Gemeinschaft als Erasmus-Studenten vom ersten Tag an sehr viel gemeinsam unternommen haben. Wenn man gerne zusätzlich etwas mehr Kontakt zu Einheimischen haben würde, bietet es sich an, lokale Sportvereine, die Musikschule oder andere Vereine zu kontaktieren. Da ich selbst Pfadfinder bin, habe ich während meines Auslandssemesters der Pfadfinder-Gruppe in Akureyri angeschlossen. Das war eine gute Möglichkeit, Land, Leute und Kultur noch besser kennen lernen.

Fazit

Das Auslandssemester war ein unvergessliches Erlebnis. Ich habe Akureyri ins Herz geschlossen und ich werde auf jeden Fall die Spaziergänge durch tiefen Schnee, die Nordlichter, die Dunkelheit des Winters, den roten Himmel der Mittsommernächte und den Alltag vor Ort vermissen. Ich konnte viele nette Menschen und neue Freunde kennen lernen und es war schön, sich mit Leuten aus verschiedenen Ländern auszutauschen. Ein fremdes Land dank Erasmus bewohnen anstatt nur bereisen zu können, empfinde ich als Privileg und bereichernde Erfahrung.

So kann und möchte ich nur jeden zu einem Auslandssemester ermutigen, auch unabhängig vom Zielland. Für alle, die sich für epische Landschaften begeistern, kein Großstadtleben benötigen und Winterklamotten auch gerne mal etwas länger als gewohnt tragen können, wird Akureyri ebenso die perfekte Wahl sein.